

der Ob[erst] bärenderer [=Johann Konrad von B e r o l d i n g e n?] die li-  
tieren [aus der Hinterlassenschaft von K o n r a d III. Zurlauben?] bschikt  
gibt vilicht das gält, von unserigen [d.h. von Gardehptm. Jakob W i c k a r t,  
der Gatte der Absenderin, sowie Gardefährnich? H e i n r i c h I. Zurlauben]  
hab ich kein zitung dan si sigend in savoy [- Krieg zwischen Frankreich und  
Savoyen -] Zuo schombry [=Chambéry]<sup>2</sup> in der statt sig nur 5 tag von uns wird  
ob got wil bald Ein boten komen.

der Oslı Ros [=R o o s, von Zug] wirdt dis wuchen us dem hus. ich hat gärn  
Ein guotten Röllenbodten in die Müli dan der sälb stein ist mir sithar zer-  
schlagen worden gat Mir gar schlim mit bricht Mich ab keinem zu finden by üch  
so muos ich Einen von Zürich bschiken das du so wol im [Gasthof?] Krütz bist  
glaub ich dir gärn, ich dänk vil Mol du lebest desto minder lang".

1) s. AH 86/129

2) s. AH 50/95

---

Original, Siegel zerbrochen - AH 86, 290

## 135

[1661 November?]

A

SCHREIBEN VON H[EINRICH] L[UDWIG] Z[URLAUBEN] AN DEN BISCHOF VON  
KONSTANZ, [FRANZ JOHANN VOGT VON PRASSBERG-SUMMERAU]<sup>1</sup>

---

"Das Ewer Fr. gn. mit gegenwürtigem schriben zue behelligen ich mich underfan-  
gen, und dardurch villichter bedadlens würdig machen Thun Seindt Ew. Fürst.  
gn. demüetigsts gepetten, Mit dero anerbornen Gnadt- und Miltreichen gemüeth,  
solche mein frächheit Zue übergehen, und mir Zue ohngnadt nit Zvermerkhen son-  
ders Zue glauben, dass der in mir und Meiner gantzen familia, auss Ew. Fürstl.  
Gn. genedigen gemüetsbescheinung, auffferzogne Underthenig gehorsamme diensts  
Eyffer hierzue ansam Subministriert habe, damit Ew. Fürst. Gn. ersehen mögen  
... das dero Fürst. person und Bistumbh, von Meiner gantzen Familiã respec-  
tiert, und in ohnausslöschlichem gehorsam und Treüwilligsten dienst begirdt  
wir Sambtlich Entzundet seyen E.F.gn. hab ich hiemit Nebent Einligendten Mitt-  
stimmendten schreiben, nochmalen meine Underthenige, gehorsammen dienst vor-  
tragen, undt Mein hiervor Mundtlich beschechne frünntligste recomendation er-  
halten, darbey auch Ew. Fürst. gn. gehorsamlich entekhen wollen, dass daferen  
es deroselbigen gn. belieben und angenem sein möchte, Jch Urbietig seye, mich  
Zue wirkhlicher bescheinung mehrangedeüiten Meiner tragendten gehorsamen dienst-

fertigkeit In Ihre familiam Zue transferieren, und nachdero gn. belieben und befelchen, Zue reglieren und auffzueenthaltten, untz das durch appertur eines Ampts Ew. Fürst. gn. ich so woll in Namen Meiner gn. H. und oberm alhiesigen orths [=Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] alss gantzer familia in Mehre-rem bescheine".

- 1) Wie aus AH 47/118 hervorgeht, scheint sich Heinrich Ludwig Zurlauben damals um eine bischöflich-konstanzerische Obervogteistelle in den eidg. Orten bemüht zu haben, s. auch AH 85/113.

---

Konzept - AH 86, 291

### 136

1617 August 1.

A

BESTAETIGUNG VON KONRAD III. ZURLAUBEN; AUS ANLASS DER PROFESS SEINER NICHTEN, [SCHWESTER KLARA STOCKER], DEM KLOSTER FRAUENTHAL 300 GL.: ZU UEBERGEHEN

---

"Ich Conradt Zurlauben des [Stadt- und Amts-]Rhats unnd [alt] Amman Zug, bekhen ... khrafft diss brieffs, Nachdem uf min fründtlich Anhalten und begären ... Frauw [Maria] Margarethen [IV. H o n e g g e r] ... Abtissin dess ... Gotschusses Frauenthal, sampt Jrem würdigen Convent, Jnn Ansächung dero von mier ermeltem Gotshuss erzeugten guthaten und gethrüwen diensten, min liebe Basen Jacobe Stockerin miner geliebten Schwester B a r b a r a Zurlauben seligen hinderlassne Eheliche Tochter [- deren Vater war Paul S t o c k e r -] [1616] Zu und Jn ermeltt Gotshuss uff und angenommen, und wyl sy dan us dem willen Gottes, selbigen Gottshusses heiligen Geistlichen Orden [der Zisterzienserinnen] ahnzunehmen willens ..., und albereit Jr Probier Jahr furüber, die gewohnte Profession und gelübt Jnn ermelten Orden Zuthun Vorhabens [- diese legte dann 1618 als Schwester Klara ihre Profess ab -], darzu ich Gott den herren Pitten, syn gnad unnd sägen Zu einer guten und bestendigen beharrligkeit, und Zu einer Endtlichen wahrer sälligkeit, gnadig verlychen und mitheilen welle Amen. So hab ich hingegen Zu einer, Jedoch geringen danckhbarkeit Ermeltem ... Gotshuss übergeben und übergib hyemit wüssentlich und Jnn khrafft diess brieffs umb und von wegen dess Theils der Französichen Ansprach<sup>1</sup> so ermelter miner basen Jacobe von minem Ehren Lieben herren vatterm Jren Grossvatern [B e a t I. Zurlauben] seligen hete mögen Zustendig syn, Namlichen ... [300] guldin Zuger wehrung so mier an barem geldt, hettend sollen von einem Stuckh